

20. 01. 2012 Nachrichten aus dem Gemeinderat Hanstedt

Von Lars Heuer

Bürgerbeteiligung und Attraktivität der Gemeinde stehen im Fokus

Überraschend positiv zeigt sich im Hanstedter Gemeinderat eine Bereitschaft zu konstruktiven Diskussionen, bei der auch schwierige Themen, wie z. B. die seit 2009 diskutierte Entwässerung östlich der Ollsener Straße und der Straßenerneuerung der Schloßstraße, auf den Weg gebracht werden konnten.

Lichtblick dabei ist vor allem der parallel verabschiedete Grundsatzbeschluss auf Anregung von Olaf Muus: eine Bürgerbeteiligung im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen, die den betroffenen Anliegern eine direkte Mitsprache bei der Variantenwahl und Detailanregungen eröffnet. Die damit erreichte Bürgerbeteiligung geht sogar noch einen Schritt weiter als die in unserem Programm vorgesehene frühzeitige Beteiligung, da hier nun auch eine Abstimmung der Anlieger beschlossen ist. Der Praxistest erfolgt nun zunächst für die Schloßstraße und die Ortsdurchfahrt Schierhorn.

Hinsichtlich der Bebauungspläne „Homanns-Busch“ und „Altes Sägewerk“ konnten die Planungen noch nicht abgeschlossen werden. Neben Entwässerungs- und Verkehrsgutachten ist noch ein Einzelhandelsgutachten beauftragt, dessen Ergebnisse im Februar/März erwartet werden.

Im Rahmen der Bebauungsplanänderung „Hanstedt-Ortsmitte Teil 2“ wünscht der betreibende Investor eine Änderung der Ortsgestaltung, mit der Möglichkeit eines Staffelgeschosses mit angepasstem flachen Dach, ähnlich den in den letzten Jahren entstandenen Stadthäusern in Winsen und Buchholz. Der vorliegende Antrag, mit 8,0 m Traufhöhe, ließe 2geschossige Gebäude mit einer optisch 3geschossigen Bebauung zu. Nichts gegen moderne Haustypen – doch für die Ortsdurchfahrten wollen wir an den ortstypischen Bauformen festhalten und stellen uns daher gegen die beantragte Änderung der Ortsgestaltungssatzung.

Nicht zuletzt hat der Rat in der Diskussion um den Lidl-Markt, auf eine Anpassung an die im Ortskern geltende Gestaltung gedrängt, und Lidl passt sich hier an die Vorgaben an. Auch wurde beim Bebauungsplan „Alte Schule“, aufgrund der Lage an der „Buchholzer Straße“, die Gestaltungsfreiheit bewusst auf dörfliche Bauformen eingeschränkt.

Verschiedene, auch moderne Bauformen, in einzelnen Baugebieten, zum Beispiel bei der Realisierung im Plangebiet „Homanns-Busch“, begrüßen wir durchaus. Hier ist das Baugebiet aber auch nicht direkt an der Ortsdurchfahrt. Maßnahmen, die die seit 25 Jahren betriebenen Bemühungen, Fehlplanungen der 1960er und 1970er Jahre im Ortskern zu beseitigen, mit einem Schlag zunichtemachen, werden wir so nicht hinnehmen.



Diskussionsbedarf besteht in der derzeitigen Haushaltsdebatte. Grundsätzlich hat sich die Einnahmesituation gegenüber den Schätzungen 2010/2011 besser dargestellt als angenommen, wenngleich die Prognosen für 2012 eher eine Stagnation erwarten lassen. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen für Umlagen, Verwaltungs- und Serviceleistungen sowie geweckte Begehrlichkeiten. Mehr Bürgerservice oder auch der beschlossene Seniorenbeirat führen zu Personalbindung, die uns die Samtgemeinde auch kräftig in Rechnung stellt.

Auch finden sich diverse Wunschpositionen im Haushalt, die angesichts der in den nächsten Jahren zu setzenden Prioritäten auf den Prüfstand gehören. Dazu zählen z. B. Maßnahmen aus dem Ortsmittekonzept außerhalb des öffentlichen Raumes. Wir stehen klar zur, von unserer Gruppe angeschobenen, Neugestaltung der Ortsmitte, doch Steuergelder müssen im öffentlichen Bereich investiert werden. Für die Zufahrten auf engen Geschäftsgrundstücken sowie die Schaffung von Kunden- und Mitarbeiterparkplätzen sind zunächst die Grundeigentümer/Investoren selbst zuständig. Wenn hier die Eigentümer Interesse zeigen, Empfehlungen aus der Ortsmitteplanung umzusetzen, kann dies sicher auch mit ergänzenden Investitionen, z. B. einem Gehweg zum Regenrückhaltebecken, kombiniert werden. Unsere Priorität liegt hier jedoch zunächst eindeutig im Bereich der Straßen und Zufahrten im öffentlichen Bereich entlang der Straße „Bei der Kirche“ und „Rathausstraße“. Hier ist bereits der letzte Rat auf den Kreis zugegangen, um eine Planung zur Kreisstraße in diesem Bereich zu forcieren.

Eine Leitbild- und Zukunftsprogrammdiskussion, wie wir sie selbst noch vor einigen Jahren beantragt haben, sollte aus unserer Sicht, angesichts der anstehenden Verhandlungen über die Punkte aus dem Zukunftskonzept der Samtgemeinde, zunächst ausgesetzt werden. Erst nach Abschluss der Diskussion über die Neuordnung von Zuständigkeiten macht es Sinn, über ein Zukunftskonzept oder Leitbild zu diskutieren.

Die Liste großer und kleiner Posten ließe sich wohl noch weiter fortführen und wird noch einige lange Sitzungsabende mit sich bringen. Unser Bestreben bleibt, die Ausgaben trotz Verbesserungen in Service und der Öffentlichkeitsarbeit gering zu halten. Dazu muss man auch prüfen, ob einige Maßnahmen, die absehbar über das Haushaltsjahr hinausreichen, gesplittet und ob „ungelegte Eier“ tatsächlich in die Kalkulation gehören. Wohlgermerkt, die Gemeinde Hanstedt ist schuldenfrei und soll das auch bleiben!

Wir wollen, wie bereits in der letzten Legislaturperiode, die Realsteuern wieder zurückführen, statt Mehreinnahmen für zusätzliche Begehrlichkeiten zu verwenden. Das gilt insbesondere für die Gewerbesteuer. Hier hat sich die Gemeinde Hanstedt durch die letzte Anhebung um fast 25 % auf den höchsten Gewerbesteuerhebesatz im Landkreis eher geschadet.



Wir halten eine an die Region angepasste Gewerbesteuer, auch im Hinblick auf die Ansiedlungsbemühungen benachbarter Gemeinden, für unabdingbar, wenn wir den wirtschaftlichen Anschluss im Handwerk und Dienstleistungssektor langfristig nicht verpassen wollen. Statt kurzfristig durch Höchstsätze Interessenten abzuschrecken, setzen wir weiterhin auf eine Belebung, auch in unserem Gewerbegebiet. Davon profitieren am Ende alle Bürger durch ortsnahe Arbeitsplätze und eine Verstärkung von Gewerbesteuereinnahmen. Daher haben wir erneut den Antrag gestellt, die Hebesätze zu prüfen und die Gewerbesteuer zu senken.

Wir werden Sie an dieser Stelle weiterhin über aktuelle Diskussionsthemen aus dem Gemeinderat informieren.

Zusammensetzung des Gemeinderates

Im Hanstedter Gemeinderat hat keine Fraktion oder Gruppe eine eigene Mehrheit, so dass Beschlüsse mit wechselnden Mehrheiten erzielt werden müssen.

Der Gemeinderat Hanstedt setzt sich aus 15 Ratsmitgliedern zusammen: Die SPD ist mit Josef Petri aus Hanstedt und Lars Heuer aus Quarrendorf vertreten. Die SPD-Mitglieder bilden zusammen mit Gunnar Hofmeister von der FDP sowie dem Einzelkandidaten Ludwig Riebesehl die Gruppe SPD / FDP / Riebesehl. Durch die Gruppenbildung erhielt die Gruppe einen Sitz im 5-köpfigen Verwaltungsausschuss und ermöglichte damit auch die Wahl von Lars Heuer zum 2. stellvertretenden Bürgermeister. CDU und UNS sind mit je fünf Mitgliedern im Gemeinderat vertreten. Die Grünen, die einen Sitz besetzen, haben sich in einer Gruppe mit der UNS zusammengeschlossen.